

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendorfer Schussplatz Nr. 5.



Inserionspreis:
die dreigeheilte Korpuszeile oder
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 169.

Sonnabend den 21. Juli.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ist in der königlichen Hof-Buchhandlung von E. F. Mittler u. Sohn in Berlin, Kochstraße 68/70 ein Werkbuch: **„Alterthümer aufzugraben und aufzubewahren“** erschienen. Dasselbe giebt nach kurzen chronologischen Ueberblicke über die vorgeschichtlichen Zeit-Abchnitte und einer Uebersicht über die hauptsächlichsten Arten der vorgeschichtlichen Alterthümer eine Unterweisung in Betreff der wichtigsten, bei Auffindung und Beschreibung derselben zu berücksichtigenden Umstände, alsdann eine Anweisung zur Untersuchung der Fundstätten.

Das Werkbuch erscheint in einfacher Ausstattung zum Ladenpreise von 40 Pfg., in besserer zum Ladenpreise von 60 Pfg. pro Exemplar. Der Preis ist mit Rücksicht auf die dadurch ermöglichte und im Interesse der Sache liegende weiteste Verbreitung so niedrig bemessen und steht daher wohl zu hoffen, daß das Büchlein nicht allein an allen Stellen, welche dienlich in die Lage kommen, vor- und frühgeschichtliche Fundorte aufzugraben zu müssen, (wie bei Wege- und Chaussee-, Damm-, Eisenbahn-, Kanal-, Bergwerksbauten, forstliche Anpflanzungen, Meliorationen u. s. w.) Eingang findet, sondern auch in die Hände aller Vereine und Privaten, welche sich mit Aufgraben und Sammeln vor- und frühgeschichtlicher Alterthümer systematisch oder gelegentlich befassen, gelangt.

Indem ich den Interessenten die Beschaffung dieses vorzüglichen Schriftchens dringend empfehle, richte ich an dieselben zugleich das Ersuchen, zur möglichststen Verbreitung des Buches mit beitragen zu wollen.

Merseburg, den 16. Juli 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Die Ausführung der **Erdb-, Maurer- und Steinmearbeiten**, einschließlich **Lieferung** der erforderlichen **Materialien**, zum Bau einer Chaussee-Ueberführung in Station 4,3+55 in der Bahnstrecke Weißenfels-Zeitz, (circa 1 km auf dem Landwege von Weißenfels entfernt) soll öffentlich vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Freitag, den 3. August d. J. Vormittags 11 Uhr** in unserem Amtszimmer Nr. 2 angesetzt.

Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für Vornahme um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 und die Zeichnung zu Grunde.

Die Zeichnungen können während der Geschäftsstunden von vormittags 8 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr bei uns eingesehen, sowie auch Bedingungshefte gegen portofreie Einreichung von 60 Pf. von uns bezogen werden.

Verseelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind portofrei bis zur genannten Stunde an das unterzeichnete königliche Eisenbahn-Betriebsamt einzureichen.
Weißenfels, den 17. Juli 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Umbau der Regierungshaupt-Kasse im königl. Schloß zu Merseburg.

Die zum Umbau der Regierungshaupt-Kassenzimmer erforderlichen **Zimmerarbeiten** sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Eröffnung der mit der Aufschrift: **„Zimmerarbeiten zum Umbau der Regierungshaupt-Kasse“** versehenen Angebote erfolgt

**Freitag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,**

im **Schloßbaubureau**, woselbst die Bedingungen, Massenberechnungen und Angebots-Formulare wertig ausliegen, bezw. käuflich zu haben sind.

Merseburg, den 19. Juli 1888.

Königliche Kreis-Bauinspektion.

J. B.: Saring.
Königl. Reg.-Baumeister.

Die Frau **Pauline Schlüter** geb. Tisner, kleine Ortstraße Nr. 16 hier, ist als **Leichenwäscherin** für hiesige Stadt **verpflichtet** worden.

Merseburg, den 16. Juli 1888.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B.: Dtte.

Die hiesige **Hälterstraße** ist von Montag den 23. d. Mts. ab wegen Legung von Wasserleitungsröhren für den **gesamten Verkehr** auf einige Tage **gesperrt**.

Merseburg, den 19. Juli 1888.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B.: Dtte.

Der Amtmann Rohland zu Wischersdorf, beabsichtigt den im Separations-Recess und auf der Karte von Wischersdorf verzeichneten **Fußweg**, welcher den Rittergutspark auf der Ostseite durchschneidet und bis zur nördlichen Köhlschauer Flurgrenze führt, an dieser Stelle, zu **sperrn**. Betreffende Interessenten wollen ihre etwaigen Einwendungen binnen 14 Tagen schriftlich in meinem Bureau einreichen.
Altcranstadt, den 19. Juli 1888.

Der Amtsvorsteher.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 20. Juli 1888.

Die Kaiserbegegnung.

Kaiser Wilhelm ist am Donnerstag Nachmittag nach prächtig verlaufener Ostseefahrt glücklich in Kronstadt angekommen, wohin Czar Alexander an Bord der Kaiserjacht „Alexandria“ von Peter-

hof gekommen war. Das Wetter war nach langem Regen günstig, colossale Menschenmassen waren deshalb zu Schiff und mit der Bahn nach Kronstadt aus Petersburg hinausgeströmt. Im Hafen von Kronstadt hatte das mächtige, reich besagte russische Empfangsgeschwader Aufstellung genommen, aber auch die deutsche Flottille bot einen majestätischen Anblick dar, als sie, das Kaiserschiff umgebend, herandampfte. Czar Alexander fuhr beim kaiserlichen Gaste entgegen, von den Menschenmassen lebhaft begrüßt. An Bord der „Hohenzollern“ fand die erste herzliche Begrüßung der beiden Monarchen statt, die wiederholt sich küßten und umarmten. Kaiser Alexander trug die preussische, Kaiser Wilhelm die russische Uniform. Prinz Heinrich, der stramm und militärisch salutierend als Schiffskommandant den Czaren begrüßt hatte, wurde von diesem ebenfalls freundlich bewillkommen. Dem Grafen Herbert Bismarck schüttelte der Kaiser freundlich die Hand. Beide Monarchen erschienen frohbewegt. Kronstadt bietet mit seinen 48000 Einwohnern einen freundlichen, sauberen Anblick. Unter den Gebäuden nimmt den ersten Rang die Admiralität ein, daneben erregen die Arsenale, Kasernen und Werften, die Schulen und Hospitäler in diesem Stadttheil die Aufmerksamkeit. Drei Häfen sind vorhanden, der Kriegshafen, der Mittelhafen mit Schiffswerften u. d. der Kaufmannshafen, in welchem tausend Schiffe Platz finden können. Es herrscht dort ein buntes und interessantes Treiben. Vom Handelshafen führt ein großer Kanal in das Innere der Stadt. Hier drängen sich die Magazine der russischen Kaufleute, die ihre Waaren ein- und ausladen lassen, während die Quais mit ihren mächtigen Quaderbauten, ihrem schönen Eisengitter und den Alleen einen sehr einladenden und angenehmen Aufenthalt gewähren. Kronstadt ist bekanntlich eine außerordentlich starke Festung. Der berühmte russische Ingenieur-General von Tollen hat damit ein Meisterwerk der Festungsbaukunst geliefert.

Weiteres über die Kaiserbegegnung: Der Czar war vom Thronfolger und allen Großfürsten, alle in preussischer Uniform und mit preussischen Orden, begleitet. Als die Monarchen an Bord der „Alexandria“ sich Kronstadt näherten, wurden sie vom Donner der Geschütze und endlosen Hurrah's der Mannschaften begrüßt. Die deutschen Schiffe waren unter Kanonendonner in den Hafen eingelaufen. Die Nacht passierte nur langsam, beide Kaiser standen dicht nebeneinander. Nach der Ankunft in Peterhof, die unter fortwährenden Ovationen erfolgte, begrüßten Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich die Familie des Czaren. Unser Kaiser sieht recht stattlich aus, er ist heiter und grüßte nach allen Seiten. In Peterhof fand später Familiendiner statt. Heute Freitag: Dampferfahrt nach Petersburg, Besuch der Peterpaulskathedrale, Citadelle, von Dranienbaum u. s. Fahrt nach Krasnojé-Selo; Umsahrt

durchs Lager, Zapfenstreich, Sonnabend Parade, Empfang in der Petersburger Hofkapelle. Sonntag Gottesdienst, Galabinder, Abreise. — Großer Jubel herrscht in der Bevölkerung.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich.

— Einen ganz eigenen, aber mit ihren früheren Auslassungen übereinstimmenden Artikel zur Kaiserbegegnung bringt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung. Auf die Behauptung der Moskauer Zeitung, Deutschland habe seine Politik geändert schreibt das Organ des Reichsanzlers: „Die deutsche Politik hat sich durch die herausfordernde und revolutionäre russische Presse niemals in ihrer festen, seit mehr als zwanzig Jahren bestohlenen Friedenspolitik irren lassen. Sie ist durch den französischen Angriff vom 1870 einmal genöthigt gewesen, diese Friedenspolitik zu verlassen, ohne durch die erfolgreiche Abwehr des französischen Ueberfalls an dem Satze irren zu werden, daß auch jegliche Kriege kein Aequivalent des Wohlstandes des Friedens bilden. Diese Ueberzeugungen leiten auch die Politik des jetzt regierenden Kaiser Wilhelm's und bewegen ihn, seinem befreundeten Nachbarn in Petersburg den Austrittsbeschluß zu machen, ohne der russischen Politik gegenüber irgend welche Wünsche und Forderungen damit unterzulegen zu wollen. Wie wissen nichts, was Russland uns gewähren könnte, und was wir nicht hätten, und uns sind keine, wie die „Mosk. Ztg.“ hat, streng legalen Forderungen Russlands bekannt, denen Deutschland nicht jeder Zeit entgegen hätte ungedacht der unerschämten Großsprecherien einiger russischer Zeitungen.“

— Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Ein conservativer Parteitag wird, wie wir vernehmen, in Halle vor den Wahlen abgehalten werden. Die Anregung dazu geht von den Herren v. Rauchhaupt und v. Helldorff aus. Unsere Stadt wird also wahrscheinlich zwei Parteitage in ihren Mauern sehen und die Wahltagitation verspricht besonders rege sich zu entfalten. Man erwartet conservativerseits, daß die Nationalliberalen in unserer Provinz eigene Candidaten aufstellen und bei etwaigen Stichwahlen die Stimmen der Freisinnigen acceptiren werden.“

— In den letzten Tagen waren recht trübe Nachrichten über das Augenleiden der Frau Großherzogin von Baden, der Tante Kaiser Wilhelm's II., verbreitet. Erstlicherseits sind dieselben unrichtig. Das neue Heilverfahren hat im Gegentheil gute Erfolge gehabt und berechtigt zu den besten Hoffnungen auf völlige Wiederherstellung.

— Die vier Söhne Kaiser Wilhelm's reisen heute Freitag von Berlin nach Schloß Oberhof in Thüringen. Wie lange dieselben in dem Sommerfeste bleiben werden, ist noch nicht bekannt und hängt auch wohl vom Wetter ab.

— Die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin ist in Spa angekommen.

— Der Reichsanzeiger publiziert die Verleihung des Sternes und Kreuzes der Komthure des Haus-Ordens von Hohenzollern an Professor Dr. Bergmann, sowie des Rothen Adlerordens zweiter Klasse an den Professor Dr. Gerhardt.

— Der neuernannte Unterstaatssekretär im preussischen Kultusministerium, Regierungs-Präsident Nasse in Trier, wird in nächster Woche zur Uebernahme seines neuen Amtes bereits in Berlin eintreffen.

— Der Schweizer Bundesrath hat dem Reichstagsabgeordneten Bebel der in Deutschland als Zeuge vernommen werden soll, die nachgefragte Zuwendung von Aktienstücken über die bekannte Züricher Spindel-Angelegenheit abgeschlagen.

Italien.

Crispi's „Riforma“ schreibt zur Kaiserbegegnung in Petersburg: „Wenn aus dem Bewußtsein des deutschen Kaisers in Petersburg eine erneute Intimität der russischen und deutschen Beziehungen und neue Bürgschaften des europäischen Friedens sich ergäben, so würde die Stellung Italiens in den Allianzen nicht nur nicht erschüttert werden, sondern seine allgemeinen Interessen würden dabei nur gewinnen.“ — Die römische „Italia“ ist in der Lage, versichern zu können, daß Kaiser Wilhelm II. im October dem König Humbert in Rom einen Besuch machen werde. — Die Königin Natalie von Serbien verhandelt wegen Ankaufs einer Villa in Florenz. Die italienische Regierung hat nichts dagegen einzuwenden, daß die Königin dort ihren Wohnsitz nimmt.

Frankreich.

Die Rundreise Präsident Carnot's verläuft für das Oberhaupt der französischen Repu-

blit sehr angenehm. Auf allen Stationen, durch welche Herr Carnot kommt, wird ihm von der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge ein warmer Empfang bereitet, und in den Orten, wo er längeren Aufenthalt nimmt, versammeln sich Behörden und Bevölkerung von nah und fern zur feierlichen Begrüßung. Illuminationen, Festessen u. sind natürlich die unumgängliche Zugabe. — Die in Paris eingetroffene Königin Natalie von Serbien begiebt sich diesen Sonnabend nach Scheveningen. Sie hat sich in Paris jeden Berichterstatterbesuch verboten. — Boulanger ist soweit wieder hergestellt, daß er wieder ausfahren kann. — Der Graf von Paris empfing in Sheenhouse eine Abordnung angehöriger Pariser Arbeiter, denen er die gewohnten Versicherungen gab, daß nur die Monarchie durch Wiederherstellung des Friedens im Innern und des französischen Ansehens im Auslande dem Arbeiternothstand und Klassenzwiespalt ein Ende machen könne.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wiener Blätter äußern sich sehr sympathisch über die Kaiserbegegnung. Sie vertrauen fest auf den Fortbestand des Friedensbündnisses und hoffen, die Entreise werde dazu beitragen, allgemeine gesicherte Zustände und ein besseres Verhältnis auch zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn zu schaffen. — Kaiser Franz Joseph von Oesterreich hat dem Feldzeugmeister Freiherrn von Kuhn zu dessen 50jährigen Regierungsjubiläum ein herzliches Glückwunschschreiben gefandt. Der General ist vorläufig zur Disposition gestellt. — Das Gericht des zu Gefängnis verurtheilten Antisemitenführers Schönerer um Aufschub seines Straftritts bis zum 1. September ist von dem Landesgericht abschlägig beschieden und er gleichzeitig verständigigt worden, daß er seine Strafe am 20. August ansutreten habe, widrigenfalls Zwang gegen ihn angewendet würde.

Orient.

Wie Wiener Blätter berichten, hat Fürst Ferdinand seine Rundreise durch Bulgarien plötzlich unterbrochen, um nach Sofia zurückzukehren; es scheint, daß während seiner Abwesenheit im Schooße des Ministeriums Ränke und Kivalitäten übermächtig geworden sind, und daß er sich schmeichelt, dieselben durch persönliche Eingreifen noch einmal zu bemeistern.

Der Ehescheidungsprozess in Belgrad widelt sich langsam ab. König Milan gab der serbischen Synode unüberwindliche Abneigung gegen die Königin als Scheidungsgrund an. Die Synode besteht jedoch darauf, in die Scheidung nur dann zu willigen, wenn die Fortdauer der Ehe das Staatsinteresse gefährden würde. Es ist jedoch zweifellos, daß die Synode schließlich ihre Bedenken fallen lassen und die Scheidung dem Wunsch des Königs gemäß ausprechen wird, obgleich noch Versuche gemacht werden, statt der Scheidung nur eine Trennung eintreten zu lassen.

Provinz und Umgegend.

† Halle. Unsere Garnison rückt am 14. August zum Herbstmanöver aus. Dasselbe nimmt bei Querfurt seinen Anfang.

† Markranstädt, 18. Juli. Gestern wurde unweit der Wasserstation an der Leipziger Chaussee der hier als Färber vorübergehend beschäftigte Arbeiter Schille von dem Arbeiter S. dabei betroffen, als er ein von Leipzig kommendes 12-jähr. Mädchen zu vergewaltigen suchte. Schille flüchtete und wurde schließlich, trotzdem er sich mit dem Messer zur Wehr setzte, festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichte eingeliefert.

† Erfurt, 17. Juli. Heute Vormittag gegen 12 Uhr wurde im Löbergkloster ein vollständig unbekleidetes neugeborenes Kind vorgefunden. Eine mitleidige Frau brachte das kleine Wesen nach der Polizeiwache, welche seine Unterbringung bei einer Pflegerin veranlaßte.

† Bom Harze, 16. Juli. Zwischen Bennedenstein und Sülzhayn wurde im Harzwalde am Abend des vorgestrigen Sonnabends der Gastwirth Ernst aus Sülzhayn, welcher auf seinem Wagen von Bennedenstein heimwärts fuhr, von einem Räuber angefallen und erhielt einen Knüttelstich über den Kopf. Der Angefallene trieb sein Pferd zum schnellsten Laufe

an, meldete in Sülzhayn den Raubanfall und bezeichneter einen Arbeiter des Dorfes als Räuber. Letzterer wurde dingfest gemacht.

† Osterfeld, 17. Juli. Ein schnelles Ende ereilte heut die 48 Jahr alte unverheiratete Emilie Niethold im benachbarten Zissen, welche schon seit längerer Zeit epileptisch war und auch etwas an Geistesgefförtheit litt. Sie war nämlich beschäftigt, aus dem Schöpfbrunnen Wasser zu schöpfen und ist dabei — anscheinend in Folge eines Anfalls von Epilepsie — in das kaum einige Fuß hoch stehende Wasser gestürzt und ertrunken. Erst nach ungefähr 1/4 Stunde wurde sie vermisst und dem nassen Element entziffen. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

† Halberstadt. Wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amtes und wegen Verleumdung verurtheilte die hiesige Strafkammer den Bürgermeister Müller aus Ascherleben zu 250 Mark Geldstrafe.

† Straubing. Wegen Verbrechen's wider die Sittlichkeit wurde der katholische Pfarrer kooperator Franz Kav. Grundner von Reutern zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte gegen den sittlich verkommenen Menschen 15 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt.

† Altenburg. In vergangener Woche wurde im Luckaer Forste ein Heidelbeeren suchender Knabe von einer Kreuzotter in die Wade gebissen. Der Knabe hatte das gefährliche Thier für eine Baumwurzel gehalten und aufnehmen wollen. Seine in der Nähe weilende Mutter sog sofort das Gift aus der Wunde, so daß die größte Gefahr beseitigt wurde. Zwar schwoll das Bein an; aber nach Anwendung von kalten Umschlägen setzte sich die Geschwulst wieder.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** Lauchstädt. Der Magistratssecretär Friede in Schönbeck ist zum Bürgermeister hiesiger Stadt auf zwölf Jahre gewählt und bestatigt worden.

** Preßsch, Kr. Merseburg. In unserem Dorfe wurde in einer der letzten Nächte versucht, die Kasse der hiesigen Postagentur zu plündern. Letzterer gelang den Dieben nicht und so begnügten sich dieselben mit dem Raube von ca. 1300 Stück Cigarren, die sie in dem betretenen Raume vorgefunden. Die Polizei scheint den Spitzbuben auf der Spur zu sein.

** Westa, 18. Juli. Als heute früh 4 Uhr der Fährmann B. die ersten Arbeiter über die Saale fuhr, fand er am jenseitigen Saalufer die vollständige Kleidung eines Mannes, Uhr nebst Kette und eine Börse mit ca. 30 Mark Geld in völliger Ordnung auf der Fährbrücke. Aus einem beiliegenden Zettel ging hervor, daß der Eigentümer genannter Gegenstände der 21jährige Maurer L. aus Keuschberg, ein fleißiger und solider junger Mann, war. Auf geschehene Anzeige nahm der Gemeindevorsteher N. aus Bengelsdorf das Gefundene in Verwahrung. Allem Anscheine nach hat L. seinen Tod in den Fluthen der Saale gesucht und gefunden. Liebesummer mag die Ursache der That sein.

** Freyburg. In derselben Nacht, in welcher die Oleander vor dem Gasthose zur Weintraube von Frevlerhänden beschädigt worden, ist noch ein gleiches Bubenstück verübt worden, indem in der sogenannten Frankenhöhle bei Köpmitz 63 Stück Waldbäume theils abgehacht, theils der Kronen beraubt wurden. Auch in diesem Falle blieb der Thäter bisher unentdeckt.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 20. Juli 1888.

§ In einem Circularerlasse des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten vom 16. d. M. — die Aenderung der Organisation der Controle der Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend — war bereits darauf hingewiesen, daß es in der Absicht der Militärverwaltung liege, den meldepflichtigen Mannschaften die gesetzlich zulässige schriftliche Meldung nach Möglichkeit zu erleichtern. Zu diesem Zwecke sollen nach einer Mittheilung des Herrn Kriegsministers den Ortsvorständen durch die Bezirkscommandos mit einem entsprechenden Vordruck verschiedene Meldeformulare überwiesen werden, welche für die abzufattenden

Meldungen bereit zu halten und den Beteiligten unentgeltlich zu verabfolgen sind. Im Anschluß hieran wurden der „Böf. Stg.“ zufolge die Oberpräsidenten durch eine neue Verfügung des Ministers des Innern erucht, die neue Einrichtung zur allgemeinen Kenntniß bringen zu lassen und insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, daß den meistpflichtigen Mannschaften bei Ausfüllung der Formulare von Seiten der Ortsvorstände jede thunliche Unterstützung zu Theil werde.

Die vier Kaiserföhne passierten heute Mittag mit dem Courierzug 11 Uhr 56 Min. die hiesige Station auf der Reise nach Oberhof, woselbst die Ankunft heute Nachmittag gegen 4 Uhr erfolgen dürfte. Beim Vorbeifahren (der Courierzug hält bekanntlich auf hiesiger Station nicht an) sah man den ältesten der Prinzen am Fenster des Salonwagens stehen.

Auf das heute Freitag von Abends 8 Uhr an im „Livoli“ stattfindende Concert der „Leipziger Sänger“ (Direction Rob. Engelhardt) seien unsere Leser hierdurch besonders aufmerksam gemacht; wir können den Besuch dieses einmaligen Concertes nur empfehlen, da wir vor Kurzem in Halle Gelegenheit hatten, uns von den wirklich gegebenen Leistungen der Gesellschaft selbst zu überzeugen.

Vermischte Nachrichten.

(Die verschluckte Banknote.) In Liverpool stand ein „Gentleman“ unter einem Haufen Böbel, hielt einen Kerl mit fräftigen Arm am Kragen fest und rief aus Leibesträften nach der Polizei. Der Festgehaltene hatte dem Herrn eine Fünzig-Pfund-Banknote gestohlen und war auf der That ertappt worden. Der Dieb war sicher gepackt, aber die Banknote war schon nicht mehr zu sehen. Indessen hatte der Dieb sich wahrscheinlich noch in der Hand, denn in dem Augenblick, als ihn die Polizei ergriff, um ihn zu durchsuchen, machte er eine rasche Bewegung zum Wande und steckte etwas hinein. Es war ein Bündel von dreißig bis sechsunddreißig Jahren, von verwildertem, Grauen erweckendem Aussehen, eine große starke Figur, ein Krankenheil verrathendes, durch Blatternarben zerriffenes Gesicht, das durch den dichten braunen Wadenbart ein noch banditenmäßigeres Aussehen erhielt. Die gelbten englischen Polizisten bemerkten sogleich sein Wandern, das, wenn es gelang, die Verhaftung nutzlos machen mußte, da in England die erste Bedingung zur Bestrafung das Vorhandensein des „corpus delicti“ ist; sie mußten daher mit Gewalt das Verschlingen der Note zu verhindern suchen. Der erste jetzt dem Vorfahren, ihn an die Mauer lehrend, den Daumen auf den Kehlfloß, während die beiden Anderen den Mund aufzureißen sich bemühten. Dies gelang nicht. Hierauf drückte der Vänge die beiden Zeigefinger auf die Augäpfel des Verhafteten, daß sie roth und blau aus ihren Höhlen hervortraten, während sein Kollege den Lauf der Pulsader durch Zusammenknüpfen an beiden Armen zu hemmen suchte. Der Gepeinigste öffnete den Mund nicht. Jetzt packt ihn der Dritte an den Nacken, reißt ihn zu Boden, daß die Wucht des schweren Körpers auf dem Pflaster dröhnt, kniet auf die Brust, holt ein schlüsselartiges Instrument aus der Tasche, stößt es als Stemmweiser in den noch immer geschlossenen Mund des Diebes. Drei Zähne brechen, der Beante wird über und über mit Blut bespritzt, lautlose Stille rings umher, Angst und Schreden auf den vermorrten Gesichtern des diesen Austritt umgebenden Gesindels — da plötzlich ein: „— dam — verschluckt.“ Mehr todt als lebendig wird der „Getretete“ von den Polizisten nach dem „Office“ geschleppt um morgen seinem Gewerbe wieder ungestört nachgehen zu können.

(Der böse Geist.) Aus Bavia wird berichtet: In den benachbarten Feldern der Comelina ist unter den daselbst beschäftigten Reisfeldarbeiterinnen eine sich immer mehr ausbreitende Erscheinung aufgetreten, deren Einfluß auf die wenig gebildete, abergläubige Bevölkerung nicht unterschätzt werden darf. Ein böser Geist hat nämlich, so lautet die Erzählung der Landbewohner, bei einer Quelle seinen Sitz aufgeschlagen und plagt und quält die weibliche Bevölkerung durch furchtbare, krankhafte Erscheinungen. Alle diese „vom bösen Geist Befallenen“ befinden sich in einem weiten, mit Stroh bedeckten Raume,

welcher zu Zeiten 20—40 Bewohnerinnen zählt. Dieselben werden plötzlich von nerbösen Convulsionen befallen, werfen sich unter furchtbaren Zuckungen hin und her, bis sie nach einigen Minuten erschöpft liegen bleiben, sodann verwundet die Augen öffnen und ihrer Arbeit nachgehen, bis der „Geist sie wieder quält!“ Während der Krisen verbleiben die Frauen mit offenen Augen und emporgewendeten Augäpfeln, bei einigen treten partielle Bäumungserscheinungen auf, Andere klagen über Druck im Magen und heftiges Fieber. Alle diese Unglücklichen schreien nach dem Priester und dem geweihten Wasser, alle es mehr rühmend hervorgehoben werden, daß die Geistlichkeit sich dem Spule bisher ferngehalten hat. Uebrigens hat sich die Präfectur von Bavia schon ins Mittel gelegt, um die Krankheitserscheinungen zu studieren und den „bösen Geist“ zu bannen.

Todesfälle.

Wie aus Braunschwieg gemeldet wird, ist der preussische Gesandte von Romann am Dienstag ganz plötzlich in Folge eines Herzschlages gestorben. Herr von Romann war bekanntlich längere Zeit Hofmarschall bei dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und wurde dann zum Gesandten in Braunschwieg und Oberbairern ernannt. Herr von Romann genoß seiner vielseitigen Bildung, wie sein 8 liebenswürdiges und humanes Wesen halber allseitige Achtung und Beliebtheit.

Ausstellungen, Vereine, Versammlungen.

Der Kaiser hat in einem Handschreiben das Pro-tectorat über die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger übernommen und derselben einen Beitrag von 600 Mark zugehen lassen.

Heer und Marine.

Dem bisherigen Kommandeur des 3. Armeecorps, General Grafen von Wartensleben, ist vom Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden.

Nach endgültiger Bestimmung finden die diesjährigen Kaisermanöver in den Kreisen Nieder-Barnim, Ober-Barnim und Letus (Mark Brandenburg) statt.

Frankreich. Interessante Schießübungen haben in der Officierschule von Saint-Eur stattgefunden. Eine Kompanie war mit Gewehren des Modells 1874 versehen, eine andere mit den neuen Nobel-Gewehren. Bei dem letzteren trafen von 200 Kugeln bei einer Entfernung von 400 Metern 188, während beim Gewehr Gras nur 80 unter 200 das Ziel erreichten. Ferner schoß die erste Kompanie fast geräuschlos und beinahe ohne allen Rauch, während die andere nach demselben Zeitraum von 40 Sekunden so dicht in Rauchwolken eingehüllt war, daß das Ziel sehr erschwert, der Anblick der Scheibe fast unmöglich war.

Erdfunde, Kolonien, Reisen.

Entgegen den Bestimmungen der Berliner Afrikaakte, nach welcher der Handelsverkehr auch im Niger-Gebiet seinerlei erschwerenden Hüllen unterworfen werden sollte, hat die englische Compagnie doch solche Hüllen verhängt. Die deutsche Kolonialgesellschaft hat die Reichsregierung erlucht, darüber bei dem Londoner Ministerium vorstellig zu werden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Petersburg, den 20 Juli 12 Uhr 45 Min. Mitt. (Telegramm des „Kreisblatt.“) Der Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander unarmten und küßten einander herzlich bei der ersten Begegnung. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Erfolges statt. Kaiser Wilhelm unterhielt sich längere Zeit mit dem Minister v. Siers, der Kaiser Alexander mit dem Grafen Herbert Bismarck. Die Monarchen zogen sich hierauf zurück, während das beiderseitige Gefolge in lebhaftester Unterredung zusammenblieb. Außer dem Familiendiner in Peterhof, fand eine Ministertafel statt, woran Graf Herbert Bismarck und Minister v. Siers theilnahmen. Abends wurde eine Mundsabrt bei magischer Beleuchtung im Park veranstaltet.

Markt-Berichte.

Halle, 19. Juli. Preise mit Ausschlag per 100 Rilo netto. Weizen ruhig, 165—177 Mark Roggen ruh., 130—135 Mark, Gerste geschäftl. Futtergerste 125—133 Mark. Die übrigen Sorten nicht gehandelt. Safer besser 136 142 Mark, Mais — Mark. Kap — Mark. Erbsen, ohne Angebot. Victoria-Erbsen — Mark. Kammel excl. Saft p 100 Rilo netto 48—50 Mark. Stärke incl. Saß von 100 Rilo netto 36,00 bis 37,00 Mark. Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Rilo netto. Zinsen — Mark, Bohnen — Mark, ohne Angeb. Lupinen — Mark, Kleearten ohne Angebot.

Futterartikl: Futtererbsen 13—13,50 Mark. Roggenstroh 10,25 Mark, Weizenstroh 9,00 Mark, Weizenriesel 9,25 Mark, Malzkeime belle 9 10 Mark, bunke 8—9 Mark, Deltacken 12,50—13 Mark, Mais 25,00—27,00 Mark, Rüböl 47,00 Mark, gel., Petroleum 24,00 Mark, Sotarl 8,25/30/9 Mark, Spiritus, b. 10 Mark, Kiter-Brocant feht., Kartoffelstärke mit 50 Mark, Verbrauchsabgabe 52,50 Mark, mit 70 Mark, Verbrauchsabgabe 34,20 Mark.

Industrie, Handel und Verkehr.

Dortmund. Der Union 5 p. Ct. Partial-Divisionen. Die nächste Ziehung findet am 1. August statt. Gegen den Concursbankrott von ca. 1 p. Ct. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Reubner, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Dank.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter von so vielen Seiten bewiesene herliche Theilnahme sagen wir hiermit unseren innigen Dank.

Göflich, den 18. Juli 1888.

Carl Kabisch

im Namen der Hinterbliebenen.

Nachlaß-Auction.
Sonnabend den 28. Juli d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
werde ich im

Local „zur guten Quelle“
einen

Mobiliar-Nachlaß,

bestehend in:

2 Sophas, div. Kleiderchränken,
Brodchränken, Kommoden, div.
Tischen u. Stühlen, div. Spiegeln,
guten Federbetten und Bettstellen,
Waschgeschäften, einigen Lampen, einer
Schuhmachereifabrik mit Tisch
und Schmel, ferner: einer Parthie Herren-
Sardobren u. dergl. mehr.

meißbietend gegen baare Zahlung veräußert.

Gegenstände zur Mitveräußerung
werden noch angenommen.

Merseburg, den 20. Juli 1888.

Fried. M. Kunth.

Nachlaß-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 21. Juli d. J.,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an,
soll im

Restaurant zur guten Quelle
hier, ein

Mobiliar-Nachlaß,

bestehend in:

1 Kleidersecretär, 1 Kommode mit
Glasaufsatz, 1 Pult-Kommode,
Kleiderchränken, Tischen, Stühlen,
Kommoden, 1 eisernen und anderen
Bettstellen, Faßern, 3 Nähmaschinen
und dergl. mehr, sowie außerdem: 3 Mille
Cigarren, neue Meißel- und Hand-
föhrbe und ein Posten Herren- und
Knabenhüte

meißbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Merseburg, den 15. Juli 1888.

G. Höfer.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag den 26. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
soll der diesjährige Anbau von Blaumen und
Hartobst des Rittergutes Kriegsdorf
im Gasthof zu Kriegsdorf
verpachtet werden.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine alte lucrative Bäckerei ist durch mich zu
verpachten.

Fried. M. Kunth.

Eine Kuh mit dem zweiten Kalbe
steht zum Verkauf

Nieder-Beuna No. 7.

Haus-Verkauf mit Material-Geschäft.

Das dem Kaufmann Herrn Beerhold hier, Oberbreitenstraße Nr. 4, gehörige, im besten Zustande befindliche Wohnhaus, in dem seit ca. 100 Jahren Material-Geschäft betrieben, und das sich zu jedem andern Geschäft eignet, soll

Mittwoch den 25. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst, meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.
Merseburg, den 17. Juli 1888.

Carl Rindfleisch,

Auctions-Commissar und Gerichts-Lagator.

Grundstücke aller Art

als: Stadthäuser, Landgüter, Hotel's, Gasthöfe, Bäckereien, Schmieden, sowie andere gewerbliche Grundstücke, passend für Fleischer, Gärtner, Fischer etc. sind sofort durch mich zu verkaufen. Unentgeltliche Auskunft ertheilt

Carl Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Lagator
in Merseburg, Burgstraße 13.

Himbeeren

kaufen **Thiele & Franke.**

Große

Tafel- und Suppen-Krebse,
hochfeine Isländer Heringe,
fließend fetten ger. Rheinlachs,
1a. vollaftigen

Schweizer-Käse,

eingemachte Preiselbeeren,

Cacao van Houten & Zoon bei 5 Büchsen
echt Liebigs Fleischextract 1 Ergros-Preis,
hochf. neues Provencercöl

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Bier-Depot

Heinr. Schulze jun.,
Merseburg.

Empfehle:

Culmbacher Export 1. Qual.	16 fl. 3 M.,
Münchener Spatenbräu	16 „ 3 „
Bismarck-Bräu	20 „ 3 „
Münchener Export	22 „ 3 „
Riebecker Actienbier	24 „ 3 „
Schwarzbier	24 „ 3 „
Högliser Actienbier	30 „ 3 „
Erlanger	40 „ 3 „
Rottemark-Weißbier	20 „ 3 „
echt Berliner Weißbier	25 „ 3 „
Hofe	30 „ 3 „
Weizenlagobier	30 „ 3 „

franco Haus.

Alle Sammlliche Biere gebe in Gebinden
billig ab.

Civoli in Merseburg.

Freitag den 20. Juli cr.

Einmaliges Gastspiel
der beliebten

Leipziger Sänger

unter Direction von

Robert Engelhardt,

welche 14 Tage lang unter großem Beifall in
Magdeburg (Zürfenhof) und 14 Tage im Saalbau
zu Braunschweig aufgetreten.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree 60 Pf., Kinder 30 Pf. Billets im
Vorverkauf, p. Stück 50 Pf. sind bei den Herren
N. Biese und Ernst Meyer zu haben.

Gut gewähltes Programm.

Alles Nähere die Tageszettel

Es kann nur dies eine Gastspiel stattfinden.



Sonntag den 22. Juli cr.
steht ein Transport Hannoversche
Spann- u. Wagenpferde
bei mir zum Verkauf.

Albert Weinstein, Bahnhofsstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem
Tage in meinem Hause

Gotthardtstraße 21

ein

Material-, Tabak- u. Cigarrengeschäft

eröffnet habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden
stets auf das reellste und sorgfältigste zu bedienen, und empfehle mich bei
Bedarf einem geehrten Publicum von Merseburg und Umgegend.

Merseburg, den 19. Juli 1888.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Gummert.

Am Sonntag den 22. Juli cr.

Eröffnung

von J. Grün's Sommer-Weinrestaurant

— Inhaber C. Schoke —

in Halle a. S.

— gegenüber dem Haupteingang zum Schützenfestplatz. —

Nachmittag von 3 1/2 Uhr an

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 1. Inf.-Reg. Nr. 12, unter Leitung ihres
Stabkapellmeisters Herrn Stüker.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der großen gedeckten
Festhalle statt.

Das ganze Etablissement ist electricisch beleuchtet.

Bowle (von Ananas, Erdbeeren, Pfirsichen) in Gläsern, vorzüglicher Tischwein
in 1/1 und 1/2 Schoppen, vom Saß verzapft.

Rhein-, Mosel-, Pfalz-, Bordeaux-Weine, Champagner in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Vorzügliche kalte und warme Küche.

Bestellungen auf Wein in Flaschen und Gebinden werden am Buffet entgegen genommen.

J. Grün's Sommer-Weinrestaurant.

C. Schoke.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

(Sanitätsrath Dr. Saxer),

Anerk. vorz. Erfrischungsgetränk, billigstes natürl. Mineralwasser.

Man achte auf Schutzmarke und Korkbrand.

Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen u. Restaurants. Generalversandt
für Sachsen und Thüringen: **Otto Meissner & Co., Leipzig.**

Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Eine herrschaftliche Wohnung,
erste Etage, bestehend in 9 heizbaren Stuben nebst
Zubehör, für 800 Mk., ist sofort zu vermieten
und 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der
Kreisblatt-Expedition.

Die bisher von Frau Regierungs-Räthin von
Hirschfeld innegehabte Wohnung ist
anberweit zu vermieten und 1. October cr. zu
beziehen. **H. Rimprecht,** Entenplan Nr. 3.

Frischen ger. Mal,
marinirten Mal in Gelee,
frische Bratheringe
empfehlen

C. L. Zimmermann.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend, 21. Juli: Das
Leben ein Traum. — Altes Theater. Geschlossen.

Hierzu 1 Beilage, sowie Dekonom Nr. 2.